

# Stolz auf das „WaldäckerGas“

## Biomethananlage der Stadtwerke Mühlacker am Samstag eingeweiht

**Mühlacker (os) – Durch zukunftsweisende Technologien gilt die am Samstag in Mühlacker eingeweihte Biomethananlage als eine der innovativsten in Deutschland. In modernster Verfahrenstechnik wird das aus landwirtschaftlichen Rohstoffen gewonnene Methan auf Erdgasqualität aufbereitet und kann so ins kommunale Versorgungsnetz eingespeist werden.**

„Die Stadtwerke werden mit der Anlage ein Stück weit unabhängiger von einer wechselhaften Energie- und Weltpolitik, aber auch von den großen marktbeherrschenden Unternehmen“, betonte der Aufsichtsratsvorsitzende, Oberbürgermeister Arno Schütterle, in Blickrichtung darauf, mit der Investition die regionale Versorgungssicherheit zu steigern. Die Stadtwerke würden aber auch die politischen Vorgaben zur Reduzierung des Kohlendioxid-Ausstoßes „bei weitem“ übertreffen.

Energetisch verwertet wird dieses in den „Waldäckern“ erzeugte Gas theoretisch an jeder Verbrauchsstelle, gleich ob in Haushalten, der Industrie oder an der Erdgastankstelle. Lukrativ wird das ganze Projekt für den Investor und Betreiber, die Stadt-

ANZEIGE



werke Mühlacker, freilich dadurch, dass der Gasbedarf des Blockheizkraftwerks im Sportzentrum der Biomethan-Produktion zugeordnet wird.

Dort wird Heizenergie zur Wärmeversorgung des Sportzentrums und Teilen der Stadtmitte gewonnen und gleichzeitig elektrische Energie. So generiert die Biomethananlage einen Nutzungsgrad von rund 80 Prozent, und damit fast doppelt so viel wie konventionelle Anlagen, wo zwar elektrischer Strom gewonnen wird, aber häufig keine ganzjährige Verwertung der zwangsläufig anfallenden Abwärme der Generatoren erfolgt. Planer Andreas Seebach von RES-Projects in München sprach deshalb bei der Einweihung auch von einem „Meilenstein in der Anwendung der Biogastechnologie in Baden-Württemberg“. Bislang gebe es erst eine kleinere vergleichbare Anlage in Bayern.

Weil das Blockheizkraftwerk im Mühlacker Sportzentrum längst nicht den Energiebedarf besitzt, den die Biomethananlage im Volllastbetrieb produziert – jährlich 48 Millionen Kilowattstunden – wird das Biogas auch überregio-

nal vermarktet, „virtuell“ freilich. So vermarkten beispielsweise die Technischen Werke Friedrichshafen bereits seit April ihr Produkt „NaturGas“, dem rechnerisch 20 Prozent Biomethan aus Mühlacker beigemischt werden. In der Senderstadt heißt dieses Premium-Produkt der Stadtwerke „WaldäckerGas“.

Mit diesem Produkt werden die Vorgaben des neuen Erneuerbare-Wärme-Gesetzes erfüllt, wonach Bauherren verpflichtet werden, 20 Prozent ihres jährlichen Wärmebedarfs durch erneuerbare Energien zu decken. Der Winkelzug: besagter 20-Prozent-Anteil steckt bereits in der Heizenergie.

Stadtwerke-Geschäftsführer Jürgen Meeh wies auf die relativ kurze Realisierungszeit des auf zehn Millionen Euro veranschlagten Projekts hin: Noch im Herbst 2006 unternahm der Aufsichtsrat Besichtigungsfahrten und zwei Jahre später ist die Anlage in Mühlacker im Vollbetrieb – wobei die Anlage seit Dezember 2007 tatsächlich läuft. „Wir dürfen deshalb mächtig stolz sein, der erste Biomethan-Einspeiser in Baden-Württemberg zu sein“, so Meeh.

Bei der Einweihung der Anlage hob Landrat Karl Röckinger auf die „rein inländische Wertschöpfungskette“ bei der Erzeugung von Biomethan hin. Diese von deutschen Firmen entwickelte Technologie sei zudem mit guten Exportchancen verbunden. Gleichzeitig warte Röckinger aber auch vor Marktverwerfungen zu Lasten der Nahrungsmittelproduktion, Anbauflächen für nachwachsende Rohstoffe stünden nicht unbegrenzt zur Verfügung.

Aktuell haben die Stadtwerke Mühlacker Lieferverträge mit rund 100 Landwirten zwischen den Ballungsräumen Stuttgart und Karlsruhe. Gespeist wird die Anlage vorwiegend mit Mais, aber auch mit verschiedenen Grasarten und teilweise auch Getreide. In geringem Umfang wird gelegentlich auch Gülle beigemischt, um den mikrobiologischen Prozess zu beschleunigen.



An der Anlage bestand großes Interesse.



Eine der modernsten Biomethananlagen steht in Mühlacker.

Fotos: Kollros